

Gott ist in uns am V

Von Dagmar Steinmetz, Pastoralreferentin und Schulseelsorgerin an

Sie alle kennen vermutlich die Geschichte von Saulus, der mit allem Fanatismus die Anhänger der neuen Lehre Jesu verfolgte und durch ein leuchtendes Ereignis bei Damaskus bekehrt und als Paulus zu einem glühenden Verfechter des noch jungen Christentums wurde und damit einer der bekanntesten Missionsapostel und erster Theologe. Zumindest berichtet Lukas in seinem 9. Kapitel der Apostelgeschichte in glanzvollen Bildern diese Ereignisse.

Paulus selbst beschreibt seine Wandlung jedoch viel unspektakulärer. „Es gefiel Gott, seinen Sohn in mir zu offenbaren.“ Da ist keine Rede von Stimmen oder einem blendenden Licht wie bei Lukas. Es ist eine innere Veränderung und Erkenntnis, die Paulus hier beschreibt.

Aber warum übertreibt Lukas in seiner Damaskuserzählung dermaßen? Alles Lug und Trug? Nein! Wenn wir genau hinschauen ergeben sich in dieser Geschichte selbst Widersprüche, welche die Redaktoren der Apostelgeschichte nicht wie sonst üblich ausgeglichen haben: In Vers 9 heißt es über Paulus' Begleiter: „Die Männer hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden.“ In Vers 13 hingegen: Sie „sahen zwar das Licht, aber die Stimme hörten



sie nicht.“ Das macht deutlich, dass Hören und Sehen beide zu einer tiefen religiösen Erfahrung dazu gehören.

Der Bilderreichtum des Lukas erinnert uns also daran, auch heute

unseren Glauben lebendig und sinnlich erfahrbar zu leben. Gönn' Deiner Seele spirituelle Erlebnisse! Nutze Gebet und Gesang, nutze das Erleben in der Natur und in der Stille! Andererseits brauchen wir - nicht zuletzt um dem Fanatismus nicht anheim zu fallen - das Hören und Verstehen. Gönn' deinem Geist neue Horizonte mit einem schönen Gedicht, einem Blick in die Bibel oder in einem tief gehenden Gespräch!

Außerdem verändert sich für Paulus sein Leben in dem Moment, als er nachfragt: „Wer bist du?“ Er interessiert sich auf einmal nicht mehr nur für seinen als einzig richtig beurteilten Glauben. Es steht nicht mehr eine Sache für ihn im Mittelpunkt. Jetzt wird für ihn der Mensch wichtig, dem er hier begegnet. Es ist Jesus, dem er begegnet und der sein ganzes weiteres Le-

ben verä
Wie ak
nur an se
ne Inter
für den M
werden n
Gelingt
zu sehe
sprachlos
Und so
lung kei
Paulus v
einem L
Hilflosig
er die A
des neue
gemeinsa
Die Be
liegt also
erlebnis
risch gen
geben. D
schichte
Beschreib
rung der
und wie s
wirkt: Si
und vers
Sieh die
vor Auge
lich eine
Fastenzei



Dagmar Steinmetz ist Pastoralreferentin und Schulseelsorgerin an der Adolf-Reichwein in Neu-Anspach. Archivfoto: Steinmetz